

Luther

Vier schöne
Sermon
zu Born
gepredigt

Eylenburgt

J. b.
3378 m

oo
f

2873





22

Buchbinderei
BERNH. KRAUEL
LEIPZIG.





Vier Schone Sermon

durch den würdigen herin Doctorem
Martinum Luther zu Born ges
predigt Allen frömen Christo
glaubigen menschen nütz
lich vnd selig zu
wissen

Gedruckt zu Eylenturgk durch
Nicolaum Widemar.



[1522]

L 160; 122



im achten tag der Ostern Sermon

geprediget zu Borna durch den würdigen D. M. L.

ES wirt vns furgehalten im heutigen Euangelio wie
eins Christen lebē sein sol. Nemlich in zweyen. Das
erste / das im der herie weyse seine hende vnd fusse.
Das ander das er werde gesant / wie Christus gesant ist.

Ir habt gehört / vnd wirt gepredigt in der ganzen welt /
das / wenn man from sol werden / heben sie an am geseze der
menschē. Es kömet wol darauß / die eufferliche fromkeit / als
wenn dem Brecher oder geyrichten das haubt wirt abge-
schlagen / aber vor got wirt er nit from / noch from geachtet.
Ein ander weyse ist anzufahenn die sich so anhebt / das sie
vns furlegt seine götliche geseze / darauß wir vns selber lern
erkennen / das spricht so. Du solt einen got habē / yn allein an-
beten / in yne allein trawen / hilffte vnd troste alleine bey im su-
chen. .ic. welch vns darumb wirt furgehalten / das wir vns
lern erkennē / gleich wie einer im spigel sich schawet / wenn sein
gewissen denn hebt an zu zappellen auß der befindung das
er gottes gepot nicht helt / so thut das gesez recht sein eygen
werck. Vnd zweyerley menschen seind / die das gepot erfül-
len. Die ersten seind die wenn sie es haben gehort / heben sie an
den wercken an die sprechē (Du solt einen got haben) ich wil
einen got anbeten / die scheinen denn mit gleyfenden werckē /
gleich wie yetzo die geistlichen / das sehen denn die leyen vñ
volgen nach / das seind die ersten die das fassen / vñ meinen
sie wöllens halten / vnd haltens doch nit / Die andern seind
die / die sich darauß erkennen. Du solt einen got haben vñ an-
beten. Was ist das? soltu die knie biegen? was ist haben ey-
nen got? das ist traw vñ zuvorsicht haben zu got / das er ym
helffe / an welchs hilffte er nichts vermag / ein solchs hertz /
das so grundtlich demütig ist / das wil got habē / das gantz
in sich erschrocken / vnd zappeln ist worden auß dysen gepot-
ten vnd flengt nur zu got allein in seiner not vnd angst.

2 ij

*Wij die gey-
richte*

*Wij damit
der Brecher
wird*

*Duplich
hertz 7
lyge yllut*

*Zum Ende
wie vñ
den reden
des*

¶ Widerumb auch so er wirdt angreyffen/die geystlichen/
die ein schön leben fueren fur der welt baldt kumpt er fur ir
heyligkeit / das ist sie können nichts leyden/auch das mann
yn einen heller neme oder etwas thete/vnd wie mann yn ey-
nen groschen abzencht in den zynsen/so bannen sie vn wer-
den wütende. Was ist's nütz das sie die knie beugen/vnd dis
nit thun/nichts wöllen leyden. Also thun auch die andern/
vnd der vil/der laufft zu sant Jacob/der ander gen Rom/
der gen Jerusalem/der wirdt ein Mönich/die eine Nonne.
Warüb: das er si. h. selig mach/sich selbst erredte vn hilfft/
Was folge dann darnach: Dann sprechem sie. Ich bin so
lange im ordt gewest/ich hab so vil mals gefast/das hab ich
verdient/got wirt mir vil darumb geben. Das heyst ein abt
got haben. Das meint Esaias do er sagt. Sie haben angebet
die wercke irer hend/er redt nit von den steinen/sonder von
den eufferlichen wercken/die do gut vn schön scheynen. Die
sprew geben sie got/den weytze behalten sie yn selbst. Das ist
rechte abgötterey wie Paulus zu den Römern am. 2. Cap.
Du verfluchst die abgötter/vnd machst das opffer dem
abgot/das heist geistlich diebstal/so wirstu finden/das ein
yglich mensch nichts guts hab auß im selbst/aber die rech-
ten sagen/got wirdt mir helffen/die andern sagen. Wo sol
ich hyn: Zum ersten seind die falsch die das gebot mit wer-
cken sich vermessen zu erfüllen/wann sie haben schein/vnd
gleyssen eufferlich/im hertzen aber haben sie nichts/darumb
verdienen sie nichts vor got/der do eufferliche werck am her-
tzen nit ansihet. Zum andern Aber das seind die das gebot
halten/die do wissen vnd erkennen das sie vbel thun/vn vor
nichtigen sich/vnd geben sich gefangen/die das thun/wer-
den keine not habē/wer aber bis auff's endt harret/der wirts
nit gut haben. *penitentia i iudicio hinc.*
¶ Es kan wol verhindert werden das nichts bösslich ye-
mandts redt fleyschliche oder ander böse wort/aber dz kan
er nit/das er nit böse zuneigung hab. So vormas sich auch
sant Jeronimus/das er sie wolt aufreyssen / durch fastenn/

*Von Jeronimus
geschrieben*

*Idolatry
und vornehmlich
in Ebrum
im leiden
in der vor
und geringe
Bun hat*

*Ich bin in
elbst nicht
elster Gm
und vor
fueren*

*Dieg mit
in der
Fehler*

Ps. 7

wachen/arbeytē/ aber es halff nichts. Werck vnd wort kan
man weren/ aber die zuneygung kan nyemandts außworge
len. Du mußt gētzlich verzweyffeln in dir/ vnd in got traw
en/ vnd dich Christo ganz annemen/ das alles dein sey/ was
er hat/ vnd was dein ist/ sey sein/ so hebstu dan an zu bōnen
in gödlicher liebe. So große lust mußt du haben zur keuscheit/
als große lust du hast gehabt zur vnkeuscheit.

¶ Das ist das erste werck gots/ das wir vns erkennen/ das
wir sindt vordampft/ elend/ schwach/ vnd krank/ das ist gut
das wil got haben/ wenn der mensch hört. Du solt das thun/
so muß er vorzagen vnd vorzweyffeln. Auch muß ein ytz-
licher in sich befindenn/ das er das selbige nit halde. Wann
das gesez macht dich nit vermügen zu halten/ sonder das
thut dz gesez/ als sant Paul sagt Ro. 4. Lex iram operatur/
das gesez würckt den zorn/ das ist die natur wirt wütende
wider das gesez/ vñ wolt das gesez nit were. Derhalben die
do wöllien mit wercken dem gesez genung thun/ werden heu-
chler. Aber in den andern würckets den zorn/ wie er auch sa-
get. Virtus peccati lex. Das gesez ist eynn krafft der sunde
Corinth. 15. Es nympt nit weg die sunde/ es mehret die sun-
de/ vnd macht mich fulen die sunde.

¶ Wenn die seele auß dem leichnam gehenn sol/ spricht sie
hastu auch ein getrawen zu Gott/ der Engel des todts ist
scharpff. Das hat Gott gepotten. Nun wirdt die sunde ge-
mehrt als er sagt. Die krafft der sunde ist das gesez. Item
littera occidit. Der buchstab tödt/ es würckt in dir den todt/
das ist es macht dich zu nichts / aber der geyst macht lebend-
ig / wann der kommet so ist das gesez schon erfullet. So
irret nun die welt/ das sie durch geseze die menschen wil
from machenn. Es werden gleyßner darauß/ ker es vmb/ es
hilfft nichts/ dan allein/ das michs lernt erkennē mich selbst.

¶ So sagt das Euangelium/ als abent war forchten sich die
iüger. Wzforchtē sie? Den todt/ hettē sie nit gesündigt/ so het-
tē sie sich auch nit geforcht/ so sie got vor einē got hettē gehal-
tē/ so werē sie onforcht gewesē/ vñ sicher so sagt auch David

A ij

*Er in gütlich
ynglych sein*

*Dy der
ut redant*

*Sein mit
johann*

Adalbert

Adalbert

Adalbert

Adalbert

Adalbert

Adalbert

Adalbert

Adalbert

*als die
mit dem
für den*

*Delig
dum die
nun*

*By die
fide*

*Sein
johann*

me. me.

Siam'ulavero
des todts
mir
Item in pace in idipsum
Ich wil mich sein im frid ny
derlegen vnd wil rügen
wan heri du hast mich sunderlich
gesatz in eine hoffnung
Es ist gut sterben wenn ich in got
glaube
Aber wer den todts forcht hat nit ein recht gewissen
Das wil got
das durchs gesez mir kome mein eigen erkendnis
Der do aber gesunt ist
bedarff keines artzt nicht
sol er gesunt werden
so muß er sich erkennen
franc vñ schwach
Ist er aber ein nar
vñ wil nit curirt werden
so wirt er sterben
vnd muß vorderben
Dann spricht die sele des mēschen
oder gewissen
Ist das alles sunde
das ich forchte den todts
helle oder peyn
Ly so wirt keiner nit selig
Was haben aber vnser narin gesagt
sie habē vns die augen zu than
das wir vns nit habē künne erkennen
welchs groß blindheit ist
aber David erkente sich rechtschaffen vñnd sagt
herre ich erkenne mein sunde
ic. Sich spricht er
bin ich doch von fleyisch vñ blut
so gemacht
welchs an sich sellt sunde ist
Die zuneygūge bleibt
du lauffest zu sant Jacob oder wo du hyn wilt
so kombstu ein schalck widder
Also auch die pfaffen vnd Mūnche
wenn sie mess haben gehalten
so bleiben sie wie vorhyn nach der platte wie vor der platte
Was thut das gesez
es thut im wissen seine nodt
wenn er dohyn kommet
das er kennet das gesez
hebt er nit an
an thun oder werckē
sonder sagt ich erken es
so bin ich ein vbertreter
ein sūnder widder dein gepot heri got
Wie kom ich erauff
Dann kommet der heri als sie waren gesammelt
von wegen der forcht der iuden
kommet Jesus mitten vnter sie
sagende
Habt fride
das ist gebt euch zū fride
ich bins
forcht euch nit
so mustu dohyn kōmen
das du dich selber erkennest auß dem geseze
Was ist aber das Euangeliū
das ist das got hat gesant seinen son
Jesum Christum in die welt
selig zumachen den sūnder
das ehr zubrech die helle
vberwunde den todts
weg neme die sūnd
genug thun dem gesez was hat yhn dartzu

Siam'ulavero. So ich werde wandern mitten im schatze
des todts/ wil ich mich nit forchten / wann heri du bist mit
mir. Item in pace in idipsum. Ich wil mich sein im frid ny
derlegen vnd wil rügen / wan heri du hast mich sunderlich
gesatz in eine hoffnung. Es ist gut sterben wenn ich in got
glaube. Aber wer den todts forcht hat nit ein recht gewissen/
Das wil got/ das durchs gesez mir kome mein eigen erkend
nis. Der do aber gesunt ist/ bedarff keines artzt nicht/ sol er ge
sunt werden / so muß er sich erkennen/ franc vñ schwach/
Ist er aber ein nar/ vñ wil nit curirt werden/ so wirt er ster
ben/ vnd muß vorderben. Dann spricht die sele des mēschen
oder gewissen. Ist das alles sunde/ das ich forchte den todts
helle oder peyn. Ly so wirt keiner nit selig? Was haben aber
vnser narin gesagt? sie habē vns die augen zu than/ das wir
vns nit habē künne erkennen/ welchs groß blindheit ist/ aber
David erkente sich rechtschaffen vñnd sagt/ herre ich erkenne
mein sunde. ic. Sich spricht er) bin ich doch von fleyisch vñ
blut so gemacht/ welchs an sich sellt sunde ist.
Die zuneygūge bleibt/ du lauffest zu sant Jacob oder wo
du hyn wilt / so kombstu ein schalck widder. Also auch die
pfaffen vnd Mūnche/ wenn sie mess haben gehalten/ so blei
ben sie wie vorhyn nach der platte wie vor der platte / Was
thut das gesez/ es thut im wissen seine nodt/ wenn er dohyn
kommet/ das er kennet das gesez/ hebt er nit an/ an thun od
der werckē/ sonder sagt ich erken es/ so bin ich ein vbertreter/
ein sūnder widder dein gepot heri got. Wie kom ich erauff?
Dann kommet der heri als sie waren gesammelt/ von wegen
der forcht der iuden/ kommet Jesus mitten vnter sie/ sagen
de. Habt fride/ das ist gebt euch zū fride/ ich bins/ forcht euch
nit/ so mustu dohyn kōmen das du dich selber erkennest auß
dem geseze.
Was ist aber das Euangeliū? das ist das got hat gesant
seinen son Jesum Christum in die welt/ selig zumachen den
sūnder/ das ehr zubrech die helle/ vberwunde den todts/ weg
neme die sūnd/ genug thun dem gesez was hat yhn dartzu

Wie im Euangelio steht was du glaubst wirt dir geben. Wer durch die werck wil vberwinden den todt/ Der spricht. Christus ist nit gestorben/ vnnnd die anders predigen seint wolffe vnnnd vorfuerer. Darumb solt ir wissen forcht des todts. 2c. zu dem kommet Christus (das ist durch das Euangelium) vñ spricht hab fride/ sich meinhende vnnnd wunden/ sich alles was ich than hab/ das hab ich dir than/ so wirdt das hertz frölich. Ja ein sollich frölich hertz brenget mit sich der glaub dz er alle werck willig thut die er thū sol. Darüb wöllen wir yetzt hye das lassen bleiben/ vñ nach mittag vō den wercken sagen. Got gebe gnad / das sein heylig Euangelium widerüb erfur komme vnd in vns lebendig werde. Amen.

Nachmittag umb des zeigers

zwelffen predigt D. M. L.

Ir habt heut gehört das erste teil des Euangeli im welchem vns wirt geweyst/ wie wir vns sollen haltē gegen got Nun folgt wie wir vns sollen haltē/ gegen vnserm nechsten Als er yn ist ershynen zum andern mal/ sprach er. Habt fride/ gleich wie mich hat gesant der vatter/ sende ich euch/ do von wöllen wir sagen. Mann spricht/ wenn wir predigen vom glaubē/ so verbieten wir gute werck/ das habē wir nye predigt. Christus sein lebtag that nye ein gut werck/ das er from wurde vnd thet doch alzeit gute werck/ als er was geboin vō der Junckfrawen Maria/ war er stets frum/ vom anbegin seiner geburt. Alles was Christus hat gethan auff der erdenn/ hat er darumb than/ das er vns dienet/ Alle seine werck hat er vns than/ vnd umb vnser willen. Nun kōmen wir dohyn. Wie mich gesant hat mein vatter/ so sende ich euch. Wie hat er mich gesant? Also hat er mich gesant/ das ich dz geseze auff mich neme den todt/ die hell/ die sunde. 2c. wiewol ichs nit verdienet hatte/ doch that ichs umb ewrent willen. So thut ir auch/ so hab ich heute than. Wenn ich zu

B

erkenntnis komme vnd liebe das gesetz/so erfülle ich das ge-
setze gar vñ das geschicht auß oder durch den glauben. Alle
ding bringet mit sich der glaube/ der do spricht/ich hab einē
gnedigen got. Wie mich sendet der vatter/so sende ich euch
do ist kein gepot nit/wie ich than hab so thut ir auch / thut
ir das nit /so ist ein tzeygē/das nach kein glaube ist. Dartzu
vns auch vorman sant Peter / do er sagt. Satagite fratres.
Fleyssiget euch mehr liebenn bunder/ das ir durch die guten
werck macht gewyß ewer ruffunge vnd eruelung. Das seint
gute werck/ vnd werden von sant Peter gute werck genant
die wir thun sollen vnserm nechsten/ wie Christus mit seinē
nutz vnd frommen sucht hat/ so wir auch vnser nechstem
nutz vñ frommen. Die werck vnserm nechsten than/tzeygen
an/das wir den glauben zu got/vñ liebe zu vnserm nechsten
haben. Jedoch werdenn wir dadurch nit from noch selig.
Der glaub nymet weg alle werck/wie sant Paul sagt Ro. 13.
Nemini quicquam. Nyemandt seyt ir etwas schuldig/dañ
allein das ir euch vntereinander liebet/wann wer do liebt sei-
nen nechstem/der hat das gesetz schon erfüllet. Also müssen
wir vns beweyßen vor der welt. Wie? das wir auch haltenn
die ander gebot. Du solt vatter vnd mutter ehren/wenn ich
hab weltliche gewalt vber mich / so muß ich ir gehorsam
sein/vnnd das thu ich nit/das ich dadurch selig werde/oder
den hymel damit vordiene. Sonder ich weyß das Christus
ist gehorsam gewest/vñ bedorffts doch gar nichts vñ that es
vmb meiner willē. Derhalbē wil ich auch gehorsam sein vmb
christū willē/vñ meinē nechsten zu gute / vñ dz allein darüb
thun / das ich beweyße meine lieb. Gehorsam sein den eltern
muß auß cytel lieb fließen/nit dz ich etwas dadurch verdie-
ne/od der wegen/das gesetz das fordert aber/gebeut ich sol
schon frey sein/vñ sicher in d voisprechūg gots die mir vmb
sunst thū ist/vñ vñ sunst gebē wirt/so sol ich die werck thū
dz ich so werffe in die rappuse/wer etwz krigt/mag es habē.
So vermanen vns die Apostel zu guten wercken/nit das
wir dadurch from oder selig werden/sonder das wir vns be

weyßen/das wir Christen seindt. Accipite spiritum sanctum.
Entpfahet den heyligen geyst/wem ir werdet vorlassen die
sunde/dem sollenn sie vorlasse n sein/vnnd wem ir sie wer
det behalten/sollen behalten sein/Allen Christenn wirdt hye
gebenn dysse gewalt/wiewol ezliche vnbilliche yhn alle n zu
geeygent habenn/als Babst/Bischoffe/vnnd Pfaffen/die
wollen die gewalt habenn/vnnd sagenn/sie ist yhn alle n ge
ben/vnd mit den leyhen/Ab er hye sagt Christus/wider vonn
pfaffen noch vonn Leyhenn/Sonder sagt. Entpfahet den
heyligen Geyst. Wer do hat den heyligen Geyst/dem ist dye
se gewalt geben/das ist/der ein Christen ist. Wer ist aber ein
Christenn? Der do glawbt. Wer glawbt der hatt den heyli
gen Geyst/Wann gleich wie die hyze folget der Sonne/so
auch dem glauben der heylig geyst. Die selbige gewalt hatt
ein yzlicher Christen/die der Babst hatt/Bischoff/Pfaff/
Ey so wil ich beicht hören/tauffen/predigenn/sacrament
reichenn? Neyn. Sant Paul sagt/alle ding thut nach orde
nunge/Wen yederman wolt beycht hören/sacrament reichē
wie wolt sichs schicken/Item so yederman wolt predigenn/
wer wolt doch zuhören/wen sie zu gleich predigten so würd
es ein geplere/wie yzt die frösche thun/Kar ker ker. Son
der so sol es zugehen/das die gemein einen der dūchtig dar
zu ist setze/der do predigt/Sacrament reychet. etc. Wir ha
ben alle die gewalt/aber nyemandt sol sich der vermessen/
öffentlich zu vbenn/denn der dartzu durch die gemeine ers
welt ist/heymlich aber mag ich sie wol brauchen/als wenn
mein nechster kommet/sagende/lieber ich byn beschwert
inn meinem gewissen/spuch mir ein absolution/so mag ich
das thun freylich/aber heymlich muß geschehenn. Das ich
mich hynsetzen wollt in die kirche vnd darauff warten/wie
wollt sichs räumen. Nym eyn exempel vonn den edeln wie
ir vil sein/wirdt die gewalt gebenn/einem auß yn durch al
ler vorwilligung zu regiren land vnnd leuth/so ein yzlicher
wolt regiren wie würd es zugehenn. Wiewol sie alle die ge
walt haben/die der regent/doch müssen sie ir nit brauchen.

B ij

Also ist's auch mit vnser gewalt. Quorum remisit peccata. Wem ir werd vorlassen die sunde/dem sollenn sie vorlassen sein. Das sagt er mehr zu den/ die sollen entpfahen/dann zu den/ die es thun oder geben sollen/oder sprechen die absolution/Den geistlichen güttern sollen wir am meysten dienē vnserm nechsten. Vnter allen dienstē ist der/der grōste/das ich yn ledige vnd löse von sunden/vom tewffel/von der helle. Wie geschicht das? Durch das Euangelium/wenn ich yn predige Chrustum/vnd sag im/wie er sich der werck Christi sol annemen/vnnd gewislich glauben Christi gerechtigkeit sey sein/vnd seine sund seindt Chusti/so sag ich das der grōste dienst ist meinem nechsten.

¶ Vormaledeyet sey das leben/daryn yemandts sich selber lebt/vnd nit seinem nechsten. Vnd widerumb. Gebenedeiet sey das leben/darin einer nit im/sonder seinem nechsten lebt vnnd dienet mit lere/mit straffen/mit hilff/wie es mag geschehen. Wenn mein nechster yriet/so sol ich yn straffen/Kan er mir dann nit gleich folgen/so sol ich im gedultiglich harren/wie Chrustus that mit Judas/welcher den pentel trug des herin/vnd den armen zu hilffepflegt kommen/er gieng ymmer den hundes weg/doch hette Chrustus geduldt mit im/vormante yn offte/wiewol es nichts halff.

¶ Der glawb spricht allezeit also/Chrustus hat vor mich dz than/warumb sol ich auch nit/vmb seinet willen alle ding frey thun? Auch werden das nit gute werck genant die wir Got thun/sonder die wir vnserm nechsten thun sollen/das seint gute werck. Wer ein regent ist sol nit denckē/das er darumb ein kōnig oder burgermeister/das er den hymel domit vordiene/oder das seine suche/sonder das er diene der gemeine/auff das mein fleysch auch werde gezemet/dienet auch meinē nechsten. Ich nem ein weyb/vn mach mich gefangen das thu ich darumb/das ich nit meines nechsten tochter oder weyb beflecke/oder verhōne/worhin lieffich wo ich wolde/nun bin ich gefangen/vnd muß mir lassen genügen an ey nem weyb. &c.

Zum ersten sagt er/habt fride/das ist Regen got. Zum andern/habt fride/das ist Regen meinem nechsten/ Got fordere von vns nichts/dann den glauben/vnnd liebe/das ist Regen vnserm nechsten/vnd das seint gute werck die vnserm nechsten nützlich sein / auff das wir vnserm nechsten lieben mögen/helff vns Got. Amen.

Am tag des heyligen Creutze

findung Sermo geprediget zu Borm durch M. L.

Es ist in einer gewonheit/ das man heute prediget von der erfindung/ des heiligen Creutzes/wie es erfunden ist/vō Helena/dreyhundert iar nach Christus leyden im iüdischen land/vnd in der erfindung eußerlich ist im grösser vnehr geschehen/dann do es vnter der erden war. Derhalben die not mich zwingt ewer liebe zusagen yetzt vō der ehr erbietüg des heyligen Creutzes/darinne gross myßbrauch geschicht vnd abgötterey.

Zu ersten ist der gebrauch/das man dem heyligen Creutz grosse ehr anlegt/man fasset es in silber gefeß welchs ich nit verwerffe/ sonder den mißbrauch/dann es seindt vil einfeltige menschen/die verfür worden vnnd yren/nemlich die do lauffen hyn vnd her/zum heiligen Creutz/zu Dorgaw vñ zu Driesen/auch zu solchen Creutzen/do Christus nit an geliden hat. Das lauffen heyst nit erfinden das heylig Creutz/sonder vil mehr tieffer in die erden begraben/vrsach/das Creutz zu Dorgaw thut das / das ander vermag es nit/das ist gewyßlich vom teuffel. Warumb solt es das hye auch nit können/dieweil es auch holz ist. Das ist eytel yrthum vnd abgötterey/so auch in den bildniß vnser lieben frawen/sant Lorenz/sant Nicolas. ac. vnd ander mehr/do die mensche allein trost / hylffe suchen vnd zuvorsicht haben/welchs yrthumb vnd abgötterey ist/als ir nun habt gehört/das wir keinenn vortrawen in heyligen/engeln/menschen suchen sollen. Derhalben wo sollich myßbrauch vnd yrsal geschicht inn anbetung der bilde / solt man die Creutz odder bilde wo sollich

B ij

concurfus geschicht / abreyffenn weg thun / auch die kirche
der selbē einreiffen. Wiewol ich die bi de nit verwißte gantz
lich / dann wir haben des ein figur im alten testament / von
der Lene schlange durch Moſen inn der w. stung auff ge
riht / welche alle von schlangen voseret / anſ. harweten / wor
den gesunt. Also solten wir auch thun das wir gesunt wür
den in vnſern ſelen / sollen den gecreutzigten ansehen / vnd in
yn glauben. Aber do die Jüden die schlange begundten an
zubeten für got / vnd nit für ein zeichen hilken / kam der from
me Ezechias vñ riß sie darnyder / also solten yzt auch thun
vnſer Biſchoffen vnd Prelaten / so kommen sie her vñnd ge
benedeyen die bilde / vnd geben Abblas dartzu / das sie ia das
volck betriegen / vñ vmb gelt bringen / sie ſeind wolffe / vnd
bleyben wolffe.

¶ Der ander mißbrauch. Es mag ſein das mann an erzlich
en örten vom heyligen Creutz hab / doch yzt ist es so an vil
örten / das auch ein haroß dauon gebawt kündt werdenn.
Derhalbē gröſſer mißbrauch ist zu vnſern zeytten / dann in
der zeyt Helene / das leylich erfunden vñnd erhaben wardt /
yzt wirts geistlich widerumb begraben / vil beſſer wers nye
erfunden / vnd keine ſünde / das were / so es vnder der erden be
graben blyben were. Wan Christus ein ander Creutz zu tra
gen vns auff legt oder vorhelt / do er spricht. Wer do wil kō
men zu mir / der neme auff sich ſein Creutz / vñnd folge mir
nach. Do sagt Christus / das ich mein Creutz trage. Das ich
wil Christus Creutz tragen / fragt er nichts nach. Wann so
die Christen weren die das Creutz trugen. Ey so weren we
nig Christen / dieweil es allein von den Biſchoffen vnd Pres
laten inn sylber monstrantz gefaſt / getragen wirt / er tregt ſey
nes / du trage deins / sunst kōmet ein abtgöterische andacht
dauon im tragen vnd küſſen. .c. Es ist mehr das du deinem
nechsten etwas gibst / vnd zu hilffe kōmest / dann so du das
Creutz küſſeſt / vier liechten anſteckeſt .c. es ist eytel spygel
fechten. Das Euangelium sagt vns vonn eynem Creutz
welchs zweierley ist. Zum ersten heyst ein Creutz / leiden das

mit schmach vnd schande zugeht. Das ander/das er gecreuzigt/gemartert/vn̄ gezeyselt ist/das ist auch nicht ein recht Creutz/sonder ein vorschmagheit elend leyd/das einer vorder ganzē welt muß leyden vnd vnrecht haben/aber Franckheit armut wetag. .c. heist nit Creutz/sonder leyden/passio ignominiosa/das ist wann einer vmb seines glauben willen verfolgung leyd/das heyst creutz. So auch thut der Babst mit den/die do ketzer werden gescholten/vn̄ vorbrant/vnd vmbbracht. Wie auch Johanni Hus vnd vil andern geschehen ist/welchen die welt vor einen ketzer hilt/vnd damit im gewalt vnrecht geschehen ist/vn̄ vor got kein ketzerey war. Also auch den Aposteln vnnd andern heyligenn geschach/die vor allen menschen vorwissen waren vnnd verfolgt/wie auch Christus. Also ist von allen so Creutz tragē geschriben/durch den prophetē. Considerabam ad dexteram. Ich marckte zu der gerechten/vnd sahe/vnd er was nit der mich erkant. Die flucht ist von mir verdoiben/vnd was nit der do wider sucht meine sele/die flucht vorderbt vō mir das ist ich kan nit entpfliehen/ich muß halten. Das Creutz sol sein/davon mann kein ehr hat/uber all vorlassen/vnd vorschmehet. psal. Elongasti a me amicū. Du hast von mir gefernet/meinen freunt vnd nechsten vnnd ist keiner gewesen/der mir zu hilffe wer kommen. Also sagt Christus. Selig ist der der nit wirt geergert in mir. Christus that vil wundertzeychen/vnd predigt/vnnd doch zu letzt/so schmechlich wart gelestert/vnnd gemartert/ia auch so von allen vorachtet/das sie alle sagten/auch etzliche auß den seinē/im geschicht reche vnd so ist er von allen vorlassen.

¶ Wie wirt es aber gefundē? nit in beschlosne gewelbe/sonder in dē Euangelio/vnd in seinē eygen erkentnis. Das ist er fundē das creutz/sich selber erkennē/oder dz creutz erkennen. Wo findestu das? ym hertzen wen die erfindung nit ist/so ist die eußerliche nichts nutz. Du darffest nit woyt vmb lauffen hyn vn̄ her/im hertze findestuß/wer dich anderst lern vnd

weyßet/der verfaret dich. Wie wirt es eihalē? so das Creutz
wird erfunden/so erhebt man das / das ist/ man acht es
groß / vnd ist frölich dartzu. Aber gleich wie die erfindung
ist/so auch die erhebung. Do steht das Creutz. Qui vult veni
re. Wer do wil kōmenn zu mir/der nem auff sich sein Creutz
vnd folge mir nach. Du must do hyn kōmē/das du sagst.
O herz Got wer ichs würdig/ So frölich mustu sein dartzu/
als do seint gewesen die lieben heyligen. So lesen wir Actū
5. Ibanť Apostoli. Die aposteln giengen hyn frölich das sie
etwas solten leyden/ vnd vorachtet werdē/so heyligstu dein
Creutz/vnd ehrest got recht. Got wil nit leyden das du yhn
ehrest mit eufferlichen wercken / sonder alleine deinem nech
sten mit dem hertzen soltu yn ehren im leyden oder Creutz.
¶ Das du wilt vil opffern auff das Creutz/oder es küßen/
vil gelt zu einer monstranzen gebē/was hilffts deinen nech
sten/ ein pfennig deinem nechsten geben/ist mehr vñ besser
dann ein ganzen gulden auff das Creutz geopffert. Item eyn
magt die im rechten gehorsam das harsß kerth/thut besser
dann das sie es ließ anstehen/vnd gienge hyn vnd küßet das
Creutz.
¶ Die ehr des Creutzes muß inwendig sein im hertzen/das
ist das ich got dancke/das ich leyden sol/welches muß ge
schehen/ auß einem frölichen willen/zum Creutz od der zum
tode. Als David in psalmo sagt. Preciosa in conspectu do
mini. Kostparlich ist vor gots angesicht der todt seiner hey
ligen. Wo her? ist nit wunder so einen willigen willen zum
todt habē/dieweil yederman den selbigen forchtet. Das heist
geheiligt das Creutz. Also sollen wir das auch heiligē gleich
wie die heiligen/das ist/sie sein fro gewest/das sie haben sol
ten leyden. Summa summarū/wer do wil kōmnen zu Chri
sto/der muß im nach folgen / vnd sein eygen Creutz tragen
auff seinē rucken. Aber leyder yetzt gehts so zu/das wir vmb
gehn mit dem Creutz/tragens in einer gulden monstranzen
oder sunst mit andern geschmützten Creutzen/vnd meinen es
sey genug daran / dartzu solt man dulden die Creutze/das

sie vns reytzen zu gedencen / an das Creutz Christi / das ist /
wie er vor der ganzen welt hat must vnrecht haben / vnd
was doch recht vnd vnschuldig. Darumb wer zu Christo
wil kommen / trage sein Creutz. 2c. Das ist stehe auff vñ nym
dein Creutz / ob es gleich sawer vñ bitter ist / so gedenc / das
Christo auch bitter vnd schwer ist gewesen an den gedenc /
vnd so wirts leicht vnd süß. Des haben wir ein figur im
buch Mose Exodi. 15. Gleich wie die kinder vñ Israel das
wasser Marath mit kanten trincken / denn Marath heyst bit
ter wasser / vnd gott weyste Mose einn holz welches do
erß ynß wasser senckte / seindt die wasser süß wordenn. Also
auch das Creutz wirdt süße / so du denckest das Christus
auch gelidē hat / das heyst dan Christus Creutz in deins ge
senckte. Vnd dennig nit vormessen / das du dadurch rein od
der gerechtfertig werdest / dann gleich wie vns vnser werck
nit selig machē / so auch dein Creutz macht dich nit selig / wie
Christus hat sein Creutz tragen / so mustu deins auch tragē
Christus ist vor dich gestorben vnd hat dich schon erlöst /
so solen nun auch dein Creutz tragen nit das du selig wer
dest / sonder deinē nechsten zu gute / das er es sihet / vnd auch
gereyzt wirdt sein Creutz zutragen. Wir feyren leyder nun
das heylig Creutz / also das ich wolte / es were widder erhe
bung noch erfindung / mit eytler kindischer weyße gehn wir
vmb. Doch bit ich ir wolt mir meine wort nit verkeren vnd
schickt euch zu heyligē ewer Creutz / es hebt sich nun an das
wir vorfolgt vnd ketzer gescholten werdenn. Got helff vns
allen das wirß willig vnd frölich tragen Amen.

Dominica misericordias do

mini. Sermo. D. M. 2.

¶ Das hentige Euangelium beschreybet vns der heylig Jo
hannes al. d. Ich bin ein guter hirt. 2c. Johannis. 10. Das
Euangelium lernet vns von der obrigkeit welch sie nun nes
men die geystligkeit danon sie scharpff hat en gelernet / das
wann sie nicht vorachte / vnd wöllen in der gewalt Christo

¶

Welch sehn vnd sich zu seer entpor heben.

¶ Derhalben zu mercken gleicherweys wie Christus im Eu-
uangelio von einem hirtten sagt/so sol vnd muß auch alleine
ein hirt sehn/vñ ein schaffstal. Wer do vil hirtten auffricht/
der thut nit recht. Wie Christus ist ein hirt/so auch der do
sein Ammacht thut/der wirdt auch ein hirt genant. Auch
gleich wie Christus ist ein kōnig/so auch ein ytzlich Christen
alles was Christus hat gehabt oder hatt/das ist vnser. Wie
Christus ist ein hirt/so auch seine amptleut. Vñ das ist ein
dienst/welchenn ein hawßknecht thut/der do hat gewalt zu
gehn inn Keller vber das gedreidich/wiewol er nit der rechte
hawßherr ist/sonder frey thut zu gefallen/seinem herrn/als
Petrus sagt. 1. Petri. 5. Ich bit euch das ir willigklich wey-
det vnd furet den hert gots die do ist vnter euch furschet sie
nit bezwunglich sonder willigklich nach got nit vmb wil-
len eines schñden gewins sonder willig/nit als die hersch-
ende in clerum/ clerus wirt nit genant ein gewechter/clerus
heist erbgut/dz ist/seyt als hawßknechte. Ein herre ist/was
ym ander hirtē kōmen/seint wolffe. Dreyerley hirtē seint/hyr-
ten/mitling/vñ wolffe. Gute hirtten seint wie Christus ein
guter hirt ist/der weydet die scheffige/vnd fleuhet nit wann
die wolffe kommenn/er setz sein leben fur sie. Auch ist nit
genung/das mann recht predige/wann das kan ein mitling
auch thun/aber die selbigen/zyhenn sich der schaff nit an/sie
nemen tzeulich lon/gut vnd ehre darvon/vnd weyden sich
selbst/wie ir yzt sehet mit vnsern hirtten. So war es vortzey-
ten/das die Fursten gabenn den Bischoffen vñnd priesteren
notturfft/landt vñnd gut/das auch die Bischoff die wirde
nit gerne annamen/es ist yetzt leyder vmbkeert. Der mitling
fleuhet wenn er sibet den wolff/vnd vorlest die schaff/das
ist ein iem nerlich ding. Wer seint die wolffe/yzt sehen wtrß
es seint die tyrannen/geystlich vñnd weltlich/die nit können
leyden/wider hirtten nach mitling. Der Babst vnd die Offi-
ciel die stehen yetzt auch/vñnd nemen gefangen/vorbannen/
vornaladeyen/stöcken vñ plocken/vnd verfolgen vberal die

hyrten mit den muelingē. Wolff seint die regenten/die wolde
das Euangelii seint/ als ist der Babst mit seinen vordamp
ten rechten. Wol: got das wir wenig mueling hetten/vnnd
recht hirtten hetten die das leben f. ey auß streckten.

¶ Ich hab gesagt das zweyerley Obrikeyte wir haben. Die
weltliche vnd geystliche. Die weltliche gewalt ist von Gott
eingesagt/ wie Paulus sagt zu den Römern am. 13. ca. Ein
yztliche seel sey vnter thenig den höhern gewalten/wann der
gewalt ist nit / dann alleine von got/wann die ding die do
seint/die seint geordnet vō got. Darumb der wider steht/der
gewalt/der widersteht der ordnung gots. Dieweil nun we
nig seint/die do hören oder gehorchen/dem Euangelio/son
der vil böse bußen vnd schelcke bleyben / so ist von nöten/
das wir Obrikeyt haben / so sie alle Euangelisch werenn be
dürff. man er nit. Nun hats got so geschickt/das die from
men fride haben. Der weltliche gewalt muß man zynse vñ
schoß geben/das sie sich do von enthalten vñ den guten die
nen. Die Geystliche Obrikeyt habē sie gezogen auff den Babst
so die weltliche Obrikeyt fleyß thet / bedürff man nit der
geystlichen. Geystliche gewalt ist beschriebē im Euangelio
Mat. am. 18. Ob dein bruder sundigt wider dich/gehe vnd
straffyn zwischen dir vñ im alleine/so er dich höret/hastu ge
runnē deinen bruder. ob er aber dich nit höret/nym mit dir
noch einen od zween/wan in den mundt zweyer oder dreyer
gezeugē stet alles wort/vñ ob er sie nit höret/sag es der kirchē
vñ wo er die kirche nit höret/sey er dir als ein heyde/vnd als
ein offner sund. Aber Paul⁹ zu den Cor. am. 11. Ich bit euch
ir wolt vns nit vursachē zu vbe die gewalt/die vns got ge
bē hat. Dan solten erstlich die Bischoffen vñ Official excom
municirn/wen es wislich were d gemeine/wens vorkyn nit
ist durch etliche d gemeine vordracht/sol man die duldē die
official mit irē ban. Darüb wens die gemein nit weiß/sol man
die excommunicatio mit anemē vñ dē brüßtreger dy thür weisen.
¶ Die weltliche gewalt sol drauffsehen/wen sich die geyst
liche gewalt außstreckt/ zu schaden der selen/sol man sie gar

weg nemen/vnd nit zulassen/das Bischoff oder Offi. ial ey
nen auß der gemeine an iren willen vnd wissen außrodenn
wen sie wolten/vnd die gemein sol eintrechtig widerstehen.
Weltliche gewalt ist ein sollich ding/daran got nit vil gelez
gen ist/es hilfft niemands an der sele ob er auff's aller beste
regir/es sey Fürst/oder wer es sey.

¶ Geystliche gewalt die ist erger/sie spricht also/thustu das
so wirstu selig. Thustu das nit vordampft seistu ewiglich/
als der Babst thut. Nun sol man nit eyer essen. Nun muß
man ell essen/dys vnd das thun/werf nit thut den verban
net man/excommunicirt yn/mit bullen brüessen vnd sigel/
sagen das soltu glaubē/glaubstu nit so bistu ein ketzter/ein
vordampfer. etc.

¶ Item wenn dir die weltliche Öbrigkeit gebent/das soltu
glauben/das soltu nit glauben/vnd ist wider das Euange
lium/so soltu ir nit gehorsam sein sonder sprechenn / du bist
nit mer mir ein Fürst/ich bin dir nicht schuldig gehorsam
zu leyten wie Petrus sagt Actum. 4. Erkennet doch ob man
nit mer got dann euch muß hören.

¶ Ein ander gewalt ist/die heist leren/das ist das Euange
liū/wen der Bischoff od Official euch predigē das Euange
liū/solt ir sie hören/predigē sie es euch nit/so habē sie verlorn
ire gewalt. Predigē sie das Euangelium/so haben sie gewalt/
predigē sie das nit/ist schon auß ire gewalt. Bischoff. Offici
el sein nit Bischoff wan sie nit lauter dz Euangelium predigē
sonder allein das geystliche recht/ir eygengesetz vnd ablaß.

¶ Es ist kein predigt die do bessert dann das Euangelium
kommen sie zu vns an Euangelium/so wollen wir zu yn sa
gen/ir seyt nit ein Bischoff/ir seyt ein gemalt bilde. Denn he
ben sie an zu sprechenn. Sagt doch got/Wer euch hört/der
höret mich. Höer du armes volck sihestu nit was got vonn
vns sagt? Antwort ja lieber Official setze ein bryl auff/ sehet
an den text wie er zuuor sagt. Nemet war ich sende euch/
als die lemlin vnter die wolffe/vnd darnach spricht er. Pres
digt vn sagt zu yn/das reich gots neyget sich in euch Lu. 10.

Item Mar. v'timo. Gehet hyn in die gantzen welt vnd predigt das Euangelii. .ic. Wenn ich Christus boten hör so hör ich Christum / hör ich den boten nit / so hör ich Christi auch nit.

¶ Item sie sagen auch Mat. 6. steet also. Quodcūq; ligaueris. Alles was du wirst binden soll gebunden sein / nun kommen sie her vnd binden was sie wöllen / machen gesetz beschwerē die gewissen / vñ thū was yn nur treuemet / vnd wol gefellet / ob es gleich den andern beschwerēniß ist fragenn sie nichts nach. Meyn lieber Bischoff lieber Official / das ist nit gesagt zu binden oder gesetz zu machen / sonder zu straffen. Es ist kein gewalt von Christo / dann allein die do besserlich ist. Derhalbenn wer böflich der gewalt braucht / der ist des tewffels boten ein wolff / ein zu reyßer des heres Christi. Darumb sagt Christus ich bin ein guter hirt / vnd ich kenne meine scheffige vñ sie kenne mich auch / die scheffige Christiken keinen hirten dann Christum / die nit predigen wie man Christum sol kenne / predigen falsch vñd verfürisch / was ist aber Christi erkennen? dann als ir nun habt gehört / das ir yn kenne wie ein gabe vñd exempel. Ein gab das er euch hat than genungsam seligkeit vñ ewig leben erworben / vñd allein durch yn on alles deins verdienst dir das geben wirt / wie lernt aber der Babst? du solt das thun / du solt beten rosecrantz / fasten / ein Carthewser werden / zu sant Jacob lauffen / Abblas lösen. .ic. welchs alles Christus nit hat geboten. Aber leider kommen sie her wenn sie vil rosecrantz haben gebet / vil gefast / langezeyt die kappen tragen / in orden gelebt / nit vil geredt / nit vil kleyder gehabt / sagen sie dann also. Ey ich hoff gotte wirt mir den hymel geben. Antwort / ia er wirt dir das hellische ferwer gebē. Alle werck die dir alleine zu nutz geschehen / sein falsch. Nachmals soltu werck thun / die dey nem nechsten helffen / wer do Christum kenne der hatt genung. Als sant Peter sagt. Crescite. Wachst in der erkentniß vnser herin Ihesu christi. So kömen sie her vnd lern vns Christum erkennen / zelen her wie vil er wunden hat gehabt /

C ij

wie vil glidm as/ wie vil blutropffige. &c. es ist falsch.
¶ Christum erkennen ist/ wissen warumb Christus sey kom-
men/ do vnn sol mann sich freuen/ wie der Prophet sagte.
Exulta terra. Freu dich erde/ wann das antliz gots ist kom-
men. Facies est noticia cuiusq; rei. Wenn das antliz Gots
kommet/ so zu schmelzen die berge/ das seindt die heyligen/
die werck die sie than haben/ vorachten sie vnn werden fro
das sie den haben. Als der Apostel. Speculamur faciem do-
mini. Wir beschawen das antliz gots / vnd werden durch
satz von einer klarheit inn die ander. Das geschicht durchs
Euangelium. Durch das Euangelium kommet vns das er-
kenntnis gots / do wirt dann das hertz fro vnn spricht. Ich
byn frey. Christus hat mich erlost. Christ^{us} ist mein. Vordan
sagt der herre. Ich hab noch andere schaff/ die nit sindt auß
dyssem schaffstal / die selbigen muß ich her fueren/ vnd wer-
den meine stym hören/ vnd dann wirt ein hirt vñ ein schaff-
stal. Vil sage das es noch geschehen sol. Ich sag Nein. Die
Juden sint der schaffstal/ der lüdische namen was so heilig
als yetzt der Christen. Die heyden seint die frembde schaff
das sein wir / die selbige hat Christus zu sammen gebracht
durch seine Apostel/ die do haben gepredigt vber die gann-
welt. Do wollen wirs lassen bleiben. Laß vns got anruffen
das er vns wolde helff n/ in dyser ferlichen zeyt/ die wir sein
mitten vnter den woiffen/ das sie vns nit zu reyssen vnd vor-
schlinden Amen.





Jb 3378

702

X220.9888



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Farbkarte #13

B.I.G.

Schone Sermon

in würdigen herin Doctorem
num Luther/zu Born ge
gt Allen frömen Christo
ubigen menschen nütz
lich vnd selig zu
wissen

druckt zu Eylenburg durch
Nicolaum Widemar.

